

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930

36 (1922)

1 (2.1.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-452958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-452958)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementpreis für einen Monat 12,50 Mark, dazu 1,50 Mark Porto, bei Abgängen von der Expedition 13,00 Mark, durch die Post bezogen monatlich 14,50 Mark, monatlich 11,50 Mark einschließlich Postgebühr.

Republik

Bei den Inseraten wird die einseitige Millimeterzählung oder deren Raum für die Inserenten in Kästchen- und Zeilenmaßen und Umrandung mit 90 Pfennig berechnet. Für nachdruckliche Inserenten 1,20 Mark, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Zusätze in Kleinanzeigen die Millimeterzählung 4,00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 74, Fernsprecher Nr. 58
Rüstringen, Montag, 2. Januar 1922 * Nr. 1
Redaktion: Peterstraße 74, Fernsprecher Nr. 1245.

Das Reich und die Eisenbahner.

Allen Anschein nach geht der Zustand der Eisenbahner seinem Ende zu. Dennoch dürften die nachstehenden, uns aus Berlin zugehenden Bemerkungen zur Sachlage nicht überflüssig sein. Zumal sie über allgemeine Natur sind. Wie geben sie deshalb wieder.

Der Konflikt der zwischen der Reichsregierung und den Eisenbahnern ausgebrochen ist, kann gar nicht ernst genug genommen werden. Nicht nur die besondere Stellung des Eisenbahnbetriebes in der Volkswirtschaft hebt einen Eisenbahnerstreik weit über die Bedeutung eines gewöhnlichen Streites hinaus. Zu diesem Umstand, der für jeden Eisenbahnerstreik auch in Ländern mit privatskapitalistischer Bahnverwaltung und in normalen Zeiten gilt, gesellen sich in diesem Fall noch andere schwer und schwerst wiegende. Deutschland steht unmittelbar vor den schicksalsschweren Verhandlungen von Cannes. Bei ihnen wird die Frage der deutschen Reichseisenbahnen eine sehr große Rolle spielen. Bisherholt ist in der Ententepresse darauf hingewiesen worden, daß Deutschland Friedenserwartungen seiner Zahlungspflicht nicht erwarten kann, ohne eine erhebliche Verschärfung der über die deutsche Reichswirtschaft geübten ausländischen Kontrolle. Es ist kein Geheimnis, daß die Eisenbahnen als ein hervorragendes Objekt dieser Kontrolle gelten. Selbstverständlich muß es das Bemühen der deutschen Reichsregierung sein, ihre und damit die Souveränität des deutschen Volkes auf volkswirtschaftlichem Gebiet, und insbesondere auf dem besonders wichtigen Gebiet der Eisenbahnverwaltung, soweit wie nur möglich, zu erhalten. Dazu bedarf sie aber geordneter Verhältnisse im deutschen Eisenbahnbetrieb.

Man kann sich danach vorstellen, daß ein Eisenbahnerstreik der deutschen Regierung in keinem Augenblick ungeliebter kommen konnte, als in dem gegenwärtigen. Denn die Regierung muß befürchten, die augenblickliche Störung im Eisenbahnbetrieb werde den Bestrebungen einer starken Kontrolle der deutschen Reichseisenbahnen durch die Entente schwerwiegende Argumente bieten. In diesem Falle wären kurzfristige Erfolge, die die Eisenbahner in dem gegenwärtigen Streik erzielen können, durch dauernde Abhängigkeit der deutschen Reichseisenbahnen vom Ententekapital erkauft!

Solche Überlegungen machen es auch erklärlich, warum die Regierung gerade jetzt besonders starke Bedenken trägt, auf eine Streikdrohung hin den Arbeitern die von ihnen gestellten Forderungen ohne weiteres zu bewilligen. Durch diese glatte Bewilligung der gestellten Forderungen würde zwar der Streik im Augenblick beseitigt, aber in Regierungskreisen befürchtet man, die auswärtigen Gegner würden eine solche Nachgiebigkeit erst recht für ihre Beweisführung ausnützen, daß das Reich genötigt sei, seinen Arbeitern und Beamten alles, was sie unter Drohungen forderten, zu bewilligen, und daß eben darum eine Gewährung der deutschen Reichsbetriebe ohne ausländische Kontrolle nicht möglich sei.

Gegen den Gedanken einer ausländischen Kontrolle über unsere Eisenbahnen müßten wir als Sozialisten gerade deswegen besonders empfindlich sein, weil wir in der Tatsache, daß die Eisenbahnen dem Reich und damit der deutschen Volksgemeinschaft gehören, die allerwichtigste Grundlage für einen aufbauenden Sozialismus erblicken. In allen Kreisen, die dem Gedanken dieses aufbauenden Sozialismus huldigen, hat die bekannte Forderung des Reichsverbandes der deutschen Industrie, die Eisenbahnen sollten in privatskapitalistische Verwaltung überführt werden, die größte Erregung und Entstellung hervorgerufen. Das Göttinger Programm kennzeichnet das Ziel der Sozialdemokratischen Partei, die Herrschaft des im freien Volkswirtschaft organisierten Sozialismus über die Wirtschaft. Der Erreichung dieses Zieles würden die schwersten Hindernisse in dem Weg gelegt, wenn die weitere Erhaltung und Entwicklung der Reichseisenbahnen als eines gemeinwirtschaftlichen Faktors durch kapitalistische Kräfte von innen oder von außen unterbunden würde.

Der Konflikt zwischen dem Reich und seinen Eisenbahnen ist kein Konflikt zwischen einem Kapitalisten und seinem Arbeiter. Er ist vielmehr ein Konflikt, wie er nur in einer Zeit des Übergangs von der kapitalistischen zur sozialistischen Wirtschaftsweise möglich war. Obwohl die Eisenbahnen bereits in den Besitz der Allgemeinheit übergegangen sind, sehen sich ihre Arbeiter doch genötigt, mit den Mitteln, die in der kapitalistischen Gesellschaft üblich sind, um ihre Lebenshaltung zu kämpfen. Schuld daran trägt die katastrophale Lage der deutschen Finanzen, über die nichts Näheres gesagt zu werden braucht.

Das Reich und seine Eisenbahner gebären aber noch in einem anderen Sinne zusammen. Die Verfassung beginnt mit den Worten: „Das Deutsche Reich ist eine Republik.“ Die Eisenbahner waren es aber vor allem, die im März vorigen Jahres die Republik vor dem gewaltigen Umsturz der

Die Cannon-Berhandlungen im Reichsverkehrsministerium führten in der nächsten Abendstunde zu folgender Vereinbarung zwischen der Regierung und den Eisenbahnergewerkschaften:

1. An die Stelle des bisherigen Tarifvertrages zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Eisenbahnergewerkschaften tritt das vom Reichstag beschlossene Tarifvertragsgesetz für die Reichseisenbahnen, dessen Durchführung im Reichsgerichtsverfahren am 1. März 1922 durch einen Richter, und Reichsgerichtshof noch getroffen werden sollen. Soweit in einzelnen Teilen des bisherigen Tarifvertrages über den Gehalt der Eisenbahner für die Dauer der Gültigkeit des Tarifvertrages der Unterführung über die persönliche Lage festgesetzt. Für die Arbeiter der Eisenbahnen wird der Lohn nach der Entscheidung des Reichsgerichts für den Gehalt der Arbeiter für die Dauer der Gültigkeit des Tarifvertrages für die Dauer der Gültigkeit des Tarifvertrages festgesetzt.

Streik-Ende.

2. In solchen Fällen, an denen bisher im Tarifvertragsgesetz keine Bestimmungen getroffen waren, werden diese mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 rückwärts am 1. März pro Stunde erhöht. Auf den Gehaltssteigerungen der Arbeitervertragsverträge wird der Unterführung über die persönliche Lage festgesetzt.

3. Im Reichsgericht werden verhängt mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 an den Arbeitern, die sowohl nach dem bisherigen Tarifvertragsgesetz als auch nach dem neuen Tarifvertragsgesetz Anspruch auf den Gehalt der Arbeiter haben, die Gehalt der Arbeiter zu zahlen. Das Beschluß vom 1. März in der Stunde gemäß. Das 3. der Arbeiter 2 findet entsprechende Anwendung.

4. Weitere Verhandlungen über die Tarifverträge und allgemeine Lebensbedingungen werden für den 5. Januar 1922 angeordnet.

5. Im Hinblick auf die Verhandlungen zu Siffer 4 werden mit Zustimmung zwischen den vertragstretenden Parteien die bestehenden und etwaige neue Arbeitervertragsverträge mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 rückwärts vereinbart.

6. Erhöhungen werden nicht bewilligt. Maßregelungen wegen Arbeitsvertragsvertrags sind nicht zulässig. Maßnahmen bleiben die Verfolgung von gewaltsamen Eingriffen in Verwaltungsbetrieb und Verkehr.

7. Ausführungsvereinbarungen zwischen den vertragstretenden Parteien folgen. Die vertragstretenden Parteien verpflichten sich, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln an jeder Weiterentwicklung der Arbeit hinzuwirken.

Berlin, 31. Dezember 1921.
Deutscher Eisenbahnerverband. ges. Scheffel. Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter. ges. Brun. Kaiserliche Eisenbahnergewerkschaft. ges. Gewerkschaft Der Reichsverkehrsminister. ges. Gewerks.

Inhaltsverzeichnis über diese und mittelteil: Nach Verhandlung der Arbeitervertragsverträge am 1. März mittags die Verhandlungen mit dem Reichsverkehrsministerium in Reichsgerichtsverfahren fortgesetzt. Der in der Nachtzeitende bereits erörterte Vorschlag des Reichsverkehrsministeriums, die Arbeitervertragsverträge, die bisher im unteren Teile des Deutschen Reiches gelehrt wurden, um 50 Pf. pro Stunde rückwärts ab 1. Oktober zu erhöhen, wurde von den Eisenbahnergewerkschaften als überflüssig eine Erhöhung von 1-1,50 Mark fürberitten. Das 5. die nachmittags war eine Entscheidung über diesen Punkt noch nicht gefallen. Dagegen erklärte sich das Reichsverkehrsministerium zu einer Aufhebung der Tarifverträge einverstanden der Arbeiter an die der Beamten mit rückwirkender Kraft ab 1. Oktober bereit. Dort, wo die Arbeiter bereits

Monarchisten getrieben haben. Man kann den Eisenbahnen Vorwürfe darüber machen, daß sie nicht das Ergebnis der eingeleiteten zentralen Verhandlungen abgelehnt haben. Aber man darf bei alledem nicht vergessen, daß es erstens einmal die Notwehr ist, die sie zu ihrem Verhalten, viellecht übereilten Vorgehen trieb, und zweitens, daß das Verhältnis der Republik zu ihren Arbeitern, naturgemäß und geschichtlich begründet, ein anderes sein muß, als das der Monarchie zu ihren Eisenbahnbefahrern. Aus all diesen Gründen ist es die Aufgabe aller Vermittler, alles zu tun, was eine Verständigung und Verlängerung des Konfliktes zu verhindern geeignet ist. Ein bis auf die Spitze getriebener Kampf würde auf seiner Seite einen Sieg, auf beiden Seiten Verluste zur Folge lassen. Der am weitesten Fortschreiten dabei wäre, aber das deutsche Volk, und seine breiten arbeitenden Massen würden die Katastrophe des Kampfes am stärksten fühlen. Darum ist es Zeit, jetzt schon, daß der Kampf zum Begegnen auf und nachdrücklich von der umgebenden Notwendigkeit eines raschen Friedens zu reden, der durch Einstich des Besonnenheit von beiden Seiten erzielt werden muß.

bisher eingruppiert sind, sollen diese Beträge als verlässliche Aufschlagsätze zu rechnen. Was die Frage einwirkender Maßnahmen betrifft, so sind sich die Eisenbahnergewerkschaften darüber einig, daß Selbsteuer keine gesellschaftliche Schuld zu erweisen haben. Am 5. die nachmittags trat dann eine längere Pause in den Verhandlungen ein. Nach ihrer Wiederaufnahme wurde dann verhältnismäßig rasch das oben mitgeteilte Resultat erzielt.

Die Hoffung heute besteht, wurde gestern im Reichsamt für Arbeit wieder aufgenommen. In Eisenbahn für Arbeit der Deutsche Eisenbahnerverband die Hoffnungen zur Wäcker zur Arbeit auf. In Berlin verkehren die Wagen mit großer Regelmäßigkeit, der Fortverkehr vom Berliner Bahnhof aus steht gänzlich.

Frankreichs Einwohnerzahl.

Nach Paris wird gemeldet, daß nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 6. März d. J. die Gesamtzahl der französischen Bevölkerung 39 209 766 Einwohner betrug. Im Jahre 1911 lautete die Ziffer 39 604 992. Da infolgedessen der Bevölkerungszuwachs die Einwohnerzahl von 1 709 749 mit enthalten hat, ergibt sich, daß die Bevölkerung der 97 von den Kreisen beherrschten Departements sich um 210 475 vermehrt hat.

Neue Springflut auf Sydt.

Nach Wetterfeld wird unter dem 31. Dezember gemeldet: Der mit unermesslicher Zierde festliche Sturm und die einseitige Springflut vollenden jetzt bei Breda den Sturm. Gute Mittag gab die Grundwasser um etwa 30 Meter nach und flügel ins Meer. Die ungeschützte Einfließenden Wasser haben in den Nachmittagsstunden die Wasserpegel um ein Viertel gehoben. Da auch bereits die Fundamente der nördlichen Wehrwerke freigelegt sind, ist es auch mit der Befestigung dieser Wehrwerke zu rechnen. Die vom Sturmwind getriebenen Wellen haben sich als unheimlich erwiesen. Die mit Steinblöcken und Eisenstücken bedeckten Fundamente sind von der See hinweggespült worden. Sturm gelähmt ist auch das Strandbau, die Wasserkräfte die Wehrwerke untergraben, die das Wehrwerke stützt. Auf dem südlichen Teile der Wehrwerke hat die See eine neue Einweihung gebildet. Die Wehrwerke in Richtung auf die Wehrwerke einseitig werden. Die Wehrwerke in Richtung auf die Wehrwerke einseitig werden. Die Wehrwerke in Richtung auf die Wehrwerke einseitig werden.

Ein Messerheld.

Nach einer heutigen Berliner Meldung geriet in der vorangegangenen Nacht ein Berliner Arbeiter in den Kampf mit einem Messerhelden. Während in letzter Zeit täglich gegen 300 Kriminaltaten in der Hauptstadt verübt werden, wurden gestern nur 130 Taten gemeldet.

Die Grippe in Berlin.

Nach einer heutigen Meldung ist in Berlin die Grippe etwas zurückgegangen. Während in letzter Zeit täglich gegen 300 Kriminaltaten in der Hauptstadt verübt werden, wurden gestern nur 130 Taten gemeldet.

Silvesterherze.

Nach Dinslaken ist in Ostern wird gemeldet: Als in der Kreuzfahrtschiff von Norddeutscher Lloyd gefahren und auf dem Norddeutschen Kreuzfahrtschiff abgenommen wurden, war möglich ein junger Mensch eine Dynamitbombe unter die Wehrwerke unter. Es wurden etwa 100000 Personen verletzt, darunter mehrere Tote. Aufeinander handelte es sich um einen Aufschlag eines der Wehrwerke.

Nach in Berlin werden keine Aufschüsse mehr gemeldet. Die Hoffung heute besteht, wurde gestern im Reichsamt für Arbeit wieder aufgenommen.

Stampfer über den Klassenkampf.

In dem Dokument zum neuen Parteiprogramm, an dem wir bereits einen Auszug brachten, schreibt Genosse Stampfer über die Stellung der Sozialdemokratie zum Klassenkampf folgendes:

Untrennbar verbunden mit dem Wesen des Kapitalismus ist der Klassenkampf. Auch das ist weder eine Aufgabe noch eine Forderung, sondern lediglich eine Feststellung. Der Kapitalismus hat den Klassenkampf nicht in die Welt gebracht, er hat ihn nur nicht beseitigt, er hat ihn lediglich in seiner Art geändert, ihm eine bis dahin unerblickte Ausdehnung verliehen, ihm in hundertfacher Höhe gebracht. Reiche und Arme, Belehren und Entbehrte hat es - das ist wahr - zu allen Zeiten gegeben, und zu allen Zeiten waren Kämpfe zwischen denen, die an der Behauptung lebender, zuhause in der Welt gebracht, er hat ihn nur nicht beseitigt, er hat ihn lediglich in seiner Art geändert, ihm eine bis dahin unerblickte Ausdehnung verliehen, ihm in hundertfacher Höhe gebracht. Reiche und Arme, Belehren und Entbehrte hat es - das ist wahr - zu allen Zeiten gegeben, und zu allen Zeiten waren Kämpfe zwischen denen, die an der Behauptung lebender, zuhause in der Welt gebracht, er hat ihn nur nicht beseitigt, er hat ihn lediglich in seiner Art geändert, ihm eine bis dahin unerblickte Ausdehnung verliehen, ihm in hundertfacher Höhe gebracht.

Es gibt nichts Unnatürlicher als die Behauptung, die Sozialdemokratie habe den Klassenkampf beseitigen können. Sie habe ihn lediglich beseitigen und trotz der im mannigfachen Veränderungen, denen das gesellschaftliche Leben durch den Fortschritt der Wissenschaft hat eine Klassenkampf, der Kapitalismus hat die Klassenunterdrückung nicht geschaffen, er hat sie nur verstärkt umgewandelt.

kapitalistischen Welt, ganz gleich, ob es in dem Lande viele oder wenige Sozialisten gibt. ... Die Sozialdemokratie erkennt den Klassenkampf innerhalb der gegebenen kapitalistischen Zustände als geschichtliche Notwendigkeit, aber auch als stützliche Parolewort.

Die Sozialdemokratie erkennt den Klassenkampf innerhalb der gegebenen kapitalistischen Zustände als geschichtliche Notwendigkeit, aber auch als stützliche Parolewort. ... Die Selbsthaltung der Arbeiterklasse gegen die herabdrückenden Tendenzen des Kapitalismus im Klassenkampf wird stets zu den rühmlichsten Kapiteln der menschlichen Geschichte gehören.

Die Sozialdemokratie hat den Klassenkampf nicht erfunden und nicht erfunden, sie hat ihn nur begriffen als das ferment der kapitalistischen Entwicklung, als den Stützpunkt, der in der kapitalistischen Gesellschaft vorhanden ist und ihr Wesen umwandelt. Seine Richtung klarzustellen und seine Form auf eine Stufe zu setzen, die der höchsten Stufe des Sozialismus entspricht, das betrachtet sie als ihre Aufgabe, nicht aber Selbstzweck zu sein und Menschen gegen Menschen zu setzen.

Wer etwa glaubt, diese Aufgabe an die Entfesselung niedriger Instanzen sei ein Ergebnis neuester Wandlungen der Sozialdemokratie, der lese noch, was Marx im Vorwort seines 'Kapitalis' über den Kapitalismus als menschliche Einzelpersonlichkeit geschrieben hat, aber er erinnere sich nur an die Worte des alten Kampfbüchleins der Partei:

Nicht predigen wir das den Reichen, nur gleiches Recht für jedermann. ... Klassenkampf in sozialdemokratischem Sinne ist nicht nur nicht unvereinbar mit menschlich vornehmer Gesinnung, sondern kann vielmehr umgekehrt folgen: Menschlich vornehmer Gesinnung wird, wenn sie einmal den Klassenkampf als eine innere Notwendigkeit unserer gesellschaftlichen Zustände erkannt hat, zu denen stehen, die von unten auf kämpfend emporstreben.

Doch solche Anteilnahme nicht die blinde Billigung sinnloser und selbstverderblicher Kämpfe in sich fähig, wie sie beispielsweise der Kommunismus predigt, verhält sich von selbst. ... Die Sozialdemokratie hat den Klassenkampf niemals als ein Kämpfen mit der Faust an der Kehle des anderen aufgefaßt, sie hat stets unerbittlich, unermüdlich gepredigt, daß jeder Kampf durch Selbstzweck ersticken muß. ... Die Sozialdemokratie hat den Klassenkampf niemals als ein Kämpfen mit der Faust an der Kehle des anderen aufgefaßt, sie hat stets unerbittlich, unermüdlich gepredigt, daß jeder Kampf durch Selbstzweck ersticken muß.

Angestellte und Invalidenversicherung.

Der Vorstand des V.D.M., gez. H. Leipzig, erläßt zu den Wahlen für die Angestelltenversicherung, wie der Gos. Parlamentarier meldet, folgenden Aufruf:

Bei den gegenwärtigen Wahlen ist die Rekrutierung der Vertrauensmänner bei der Angestelltenversicherung ist dem Deutschen Nationalverband der Angestellten und Arbeiter zu stellen, es werde die Vereinstellung der Angestellten wie der Invalidenversicherung zu dem Zwecke betrieben, um die bei der Angestelltenversicherung angeammelten Gelder den gewerlichen Arbeitern zuzuführen. Ein solches Verlangen ist jedoch von keiner Seite gestellt worden, so daß sich diese Behauptung des Deutschen Nationalverbandes der Angestellten als ein Wahlmanöver darstellt, das darauf berechnet ist, die Angestellten zu täuschen. ... Die Angestelltenversicherung ist ein Recht, das den Angestellten zusteht, es ist nicht ein Recht, das den Arbeitern zusteht.

Aus der kommunistischen Partei.

Die Entlassungen der sozialistischen Presse über den kommunistischen Wäraufstand und deren Einbruch in der Öffentlichkeit haben bekanntlich zu kritischen Radierungen innerhalb der kommunistischen Partei geführt. Die Opposition gegen den Zentralvorstand, die immer düster, ist inzwischen größer geworden und wächst sich jetzt zu einer Gefahr aus, die die Zentralleitung veranlaßt, durch behelfsmäßige Resolutionen den Rücken des Vorstandes bei überzogenen Teilen der Kommunisten zu erweichen. ... Die kommunistische Partei zu zerstückeln, ihre Fortbewegung in Wirklichkeit ein Los von Kossau, zurück zur Sozialdemokratie zu bedeuten, ist als Eingabe die Zerstückelung der kommunistischen Internationale verfaßt würde. Zum Schluß heißt es dann:

Die Partei muß mit unerschütterlicher Strenge gegen die Parteigrößen vorgehen. Es geht aber auch jeden Arbeiter zu fragen verbleiben, wozu er geht: ins Lager der Partei, oder ins Lager der Feinde. Der Zentralvorstand muß die Parteigrößen, die die Mitglieder aus, sofort alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um Schaden von der Partei abzuwenden und die Organisation auf die Arbeit einzustellen, die ihre einzige, wirksame Arbeit sein darf: die Arbeit für das gesamte Proletariat.

Die Resolution des kommunistischen Zentralvorstandes Berlin-Dresden ist als ein jämmerliches Verlegenheitsgeschweiz zu werten und bezeugt, einen Beweis für die Gültigkeit der kommunistischen Organisation zu liefern, zeigt aber in Wirklichkeit, wie wenig die Partei in der kommunistischen Partei besteht.

Organisation zu liefern, zeigt aber in Wirklichkeit, wie wenig die Partei in der kommunistischen Partei besteht. ... Die kommunistische Partei besteht in der kommunistischen Partei besteht.

Ein Beitrag zur Kriegsschuld-Debatte.

Im 'Berliner Tageblatt' hat Theodor Wolff in zwei umfassen den, durch dieselbe noch unheimlicher Material gefüllten Artikel Stellung genommen zu der Rolle, die Herr Boncompagni in der entscheidenden Zeit vor dem Kriegsaussbruch gespielt hat. Insbesondere die Zusammenkunft Boncompagni-Jasowitz wird neu behandelt. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

„Nachts. Der Kriegsminister eröffnete mir in gehobener herzlichen Zone, daß die Regierung zum Kriege fest entschlossen sei, und daß nicht die Hoffnung des französischen Generalstabes zu bestreiten, daß alle unsere Anstrengungen gegen Deutschland gerichtet sein werden.“

Theodor Wolff sagt dem hinzu, daß Herr Boncompagni vor einem Jahre in einem 'Matin'-Artikel erklärt habe, in der gleichen Nacht um 11 Uhr 15 Minuten habe der österreichische Botschafter in Paris Herrn Verholst vom Ministerium des Auswärtigen gesagt, wenn Serbien die österreichischen Bedingungen erfüllen wollte, würde dieselbe noch eine Verständigung möglich sein; daß habe Verholst nicht in der Nacht nach Wien und nach Wien zurückgegeben. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Politische Rundschau.

Einige für die 4. Klasse. Die Reichsbahn, die zum 1. Februar, um der allgemeinen Preissteigerung zu folgen, die Personentarife um 75 Prozent erhöhen muß, wird zum Ausgleich für diese unermeßliche Last beschleunigte Personenzüge mit 4. Klasse einführen, die auf viele Entfernungen durchgehen und für die Hauptverkehrszeiten gültig sein werden. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Reichsminister. Der 'Berliner Volkszeitung' wird aus Potsdam berichtet: „Die Potsdamer Weisheit hat einstimmig beschlossen, nach dem am 27. Januar in Berlin stattgefundenen Besuche, den Reichstag zu beschleunigen. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Der Reichstag. Zu den großen Berliner Lobensdiensten teilte Wolff mit: In den Berichten über Lobensdienste in Berlin ist es ein einziger Name, der sich wiederholt: Herr Reichstag. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Politische Notizen. Der 'Berliner Volkszeitung' wird mitgeteilt, daß die kommunistische Partei in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Jugendtag der deutschen Bauarbeiter.

Ein von 51 Delegierten (darunter 31 unter 18 Jahren) bestehender Jugendtag der deutschen Bauarbeiter fand am 28. und 29. Dezember im Volkshaus zu Leipzig statt. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Recht die Wünsche der Jugendlichen zum Neuaufbau vor. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Am zweiten Sitzungstage beschloß die Konferenz den Bescheidungsbeschlüssen im Zusammenhang. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Von den Jugendlichen sprach als zweiter Referent die Frage Bauarbeiter-Freiheit. Er schilderte hauptsächlich die Beschäftigungsverhältnisse im südlichen Baden, wo nach ihm die Arbeiter in der Bauindustrie heute noch häufig verkommen. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

In der Aussprache über diesen Punkt beipflichtet der Verbandsvorstand die Forderungen, die an die Gesetzgebung und an das Unternehmertum zur Kräftigung des Beschäftigungsstandes und zur Überwindung eines tiefen Nachdruckes im Baugewerbe zu stellen sind. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Der Jugendtag nahm dann noch einen sehr interessanten Vortrag von Wiederrichtungsamt a. R. über die Bildungsarbeit unter der Bauarbeiterjugend entgegen, an dem sich ebenfalls noch eine kurze Aussprache angeschlossen. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Soziales.

Mutterkassette in Amerika. Nach fast einjähriger Berichterstattung wurde im Kongress der Vereinigten Staaten die Vorlage einer Mutterkassette zum Gesetz erhoben, die eine Fürsorge für Mütter und Kinder seitens der Bundesstaaten und der Einzelstaaten durch systematische Intervention, Erholungsanstalten, Wohnbesuch von Pflegeeltern und andere angemesene Methoden vorsieht. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Litteratur.

Der Theaterverein. Ein Reichstag für Schulbesuch und sonstige Maßnahmen. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Dermisantes.

Die Ozeanreise von San Marco. Die Ozeanreise in Venedig beschäftigt sich zurzeit eifrig mit der Frage, was aus den Ozeanreisen von San Marco geworden ist. ... Die russische Militärattache in Paris in der Nacht des 31. Juli 1914 an den russischen Kriegsminister gerichtet hat.

Berichtig wurde vor dem Hause des Kaufmanns Reglamp in Begleitung sein Amtsstube vertrieben.

Denken, daß diese geliehen sein wurden. Jetzt, nachdem sie die Verhaftung und Entlassung der Diebstahlsgeheimen gehört haben, haben sie die feierlich getauften Töchter gleich der Arminialpolizei zur Verfügung gestellt...

Ein Protektor oder ein Auditor es nach diesen Merkmalen nicht sein, der sein Amt abgeben will. Es der Reibend nicht im Reich des Platzes bei sich gehabt wird?

Aus aller Welt.

„Aus der vornehmen Welt.“ Zu den großen Lebensschwächen in Berlin wird heute gemeißelt: Von den geliebten Töchtern sind wieder für über 100 000 Mark herbeigehandelt.

Ich bin ein Hund von zwei Jahren. Blond-gelockt, blaurot gefärbt, gut gewachsen - verlockend sich sehr nieder, zierlich.

Schmerzhafte in Niger. Ein Exatun aus Niger meldet, daß an der südlichen Küste ein heftiger Schneesturm gemeldet hat.

Wegen Inventur - Aufnahme unserer grossen Warenbestände kann unser Inventurausverkauf erst am Montag, dem 9. Januar 1922, beginnen. Gebr. Leffers.

Rüstringen. Ein nachträgliches Protokoll der eben- falls. Richternote hat hier in der Zeit vom 3. bis 9. Januar 1922 im Bureau Verlin...

Allgem. Ortskrankenkasse Wilhelmsh. - Rüstringen. Bekanntmachung. Laut Beschluß des Reichstages vom 11. 12. 1921 und der Beschlüsse des Landesverbandes und Ausschusses wird der Grundlohn auf 200 % festgesetzt.

Hoher Nebenverdienst! ohne jedes Risiko durch stille oder tätige Mitarbeit von vertriebsunfähigen Personen. Ankerstr. 2, 2910 an Rudolf Wöde, Hannover.

Waller-Theater. Montag ab folgende Tage ab große sensationelle Vorstellungen! Kean. Benie u. Deibenz...

Wochen - Abreißkalender mit Angabe des Bodmasse für die Jahlabfälle. 3.00 Mark. Paul Hug & Co.

Gustav Lorenz. brockiger Buchererei für die Besichtig des Landgerichtsbüros. Kaffee. Henning Filialen.

Gebr. Wöde. Offener Verkauf aller Lebensmittel...

Rüstringer Sparkasse. Hauptstelle: Götterstraße 52, Telefon 925. Nebentaste: Wilhelmsh. Strasse 5, Telefon 414.

Georg Jeritjos jun. Konzentrisches billig bei 7861. Rüstringen, Götter- und Ulmenstraße.

Liederkrantz. Wegen Dienstag 8 Uhr im Theatergebäude Probe. Verein Anker. Nicht am 4., sondern am 21. 11. 1922.

Schützen-Verein Rüstringen e.V. Mittwoch den 4. Januar 1922.

Georg Vietz u. Sohn. Über am 21. Dezember folgende Terminliste...